

Betrachtung einer Verwandlung. Gregor Samsa und das Ungeziefer

Jürgen Schwarz*

11. April 2020

Zusammenfassung

In diesem Essay (ein hochgegriffenes Wort) geht es nicht um *eine* Verwandlung, sondern um *Die Verwandlung* von Franz Kafka aus dem Jahr 1912. Es gibt hierzu eine ganze Reihe von Interpretationen, die sich in einige etablierte Gruppen einordnen lassen. Doch einen Gedanken zur Interpretation vermisste ich bisher: den des Unfalls. Dieser wird im folgenden kurz dargestellt.

Stichwörter: Kafka, Verwandlung, Interpretation.

Abstract

This short note is about *Die Verwandlung* by Franz Kafka and its interpretation. In the long line of interpretations which followed this work of Kafka, one particular sentiment is missing in my opinion: the occurrence of an accident changing the life of the protagonist and his family.

Key words: Kafka, Verwandlung, interpretation.

1 Einführung

Die Verwandlung entstand 1912 und wurde 1915 veröffentlicht. Darin sieht sich Gregor Samsa eines Morgens in ein Ungeziefer verwandelt, und er und seine Familie müssen nun mit dieser Situation zurechtkommen. Dieses Ungeziefer ist nicht besonders eindeutig oder konsistent biologisch bestimmt. Der Wortwahl und Beschreibung nach kann es sich mal um einen Käfer, mal eher um eine Schabe handeln. Wie [2] anmerkt, werden Gregor in diesem Zustand immer wieder auch weiterhin menschliche Eigenschaften gegeben, und somit sei er also gar nicht wörtlich vom Menschen in ein Insekt verwandelt.

Wie lässt sich diese Erzählung interpretieren?

Grundsätzlich kann es nie eine einzige, richtige oder eine falsche Auslegung geben. Den besonderen Wert einer Erzählung oder eines Kunstwerks macht gerade aus, dass es zu vielen weiteren Gedanken anregt. Was der Autor selbst damit zum Ausdruck bringen wollte, kann

*e-mail: schwarz@operamail.com

niemand wissen, solange der Autor es nicht selbst sagt. Aber welcher Künstler legt schon genau die eine, kanonische Auslegung fest, die das Werk haben soll? Eben dies widerspricht der Idee bzw. dem Sinn von Kunst im allgemeinen. Ohnehin bliebe in einem solchen Fall die Anregung zu weiterführenden Gedanken davon unberührt.

2 Bisherige Interpretationen

Es gibt von den verschiedensten Autoren eine Vielzahl psychologischer und soziologischer Ansätze zur Interpretation. Es werden die unterschiedlichen Naturen oder Seiten einer Persönlichkeit betrachtet [5], die sich mehr oder weniger zueinander passend gegenüberstehen. Das Leben eingeschränkt auf eine feste Funktion oder auch Rolle innerhalb der Gesellschaft können, so ein anderer Gedanke, zu Ängsten und einem Gefühl der Ausweglosigkeit führen [1], was mit der Verwandlung symbolisiert werde.

Andere [3] wiederum sehen den bedeutendsten Aspekt der Erzählung in der durch die Verwandlung eingeleiteten – oder die Verwandlung von Gregor hervorruhenden – Emanzipation der Frau, indem Grete nun eine aktive Rolle in Familie und Gesellschaft übernimmt. [4] sieht hier den Gegensatz von Künstler und Bürgertum mit dem Versuch des Künstlers, seine Existenz zu verteidigen, ein Unterfangen, bei dem dieser scheitert.

Auf moralische Aspekte geht [2] ein. Eine Flucht in die Krankheit vor den gesellschaftlichen Zwängen, wie [6] es sieht, erscheint mir weniger als Interpretation der Verwandlung als solches geeignet zu sein, sondern zu sehr sich mit deren Folgen zu beschäftigen.

3 Ein neuer Ansatz

Für viele Jahre arbeitete Franz Kafka für die Prager Arbeiter-Unfallversicherung. Naheliegenderweise beschäftigte diese sich mit Fällen von Arbeitsunfällen. Auf diese Weise musste auch Kafka sich regelmäßig damit auseinandersetzen. Doch offenbar beschränkte Kafka seine Sichtweise nicht nur auf die Regulierung des Falls. Was bedeutete – und bedeutet – ein Arbeitsunfall ganz praktisch für das Opfer und das Umfeld mit den Angehörigen? Wie wirkt sich ein Arbeitsunfall tatsächlich für die Betroffenen aus, welche Folgen hat dies unabhängig von einer versicherungsmathematischen Betrachtung?

Ein nunmehr bettlägeriges, pflegebedürftiges Opfer erfährt eine Verwandlung – eine Verwandlung, die mit der käferartigen Wandlung von Gregor Samsa beschrieben werden kann. Das Unfallopfer als bisheriger Alleinverdiener der Familie ist nun selbst auf Hilfe angewiesen und ist zunehmend eingeschränkt in den Bewegungen; nicht mehr alles kann gegessen werden. Es ergibt sich so auch für die Familie eine zunehmende Belastung.

Zwei Perspektiven auf die Situation gibt es. Zum einem sind dort die Ängste, vielleicht auch Selbstvorwürfe des Unfallopfers, das nicht mehr aktiv am Leben teilnehmen kann, vom Umfeld als hilflos angesehen werden muss und gezwungen ist, ein Leben eingeschränkt auf das eine Zimmer zu führen. Dieser Mensch kann das Gefühl haben, seinen Angehörigen zur Last zu werden

(und in den Hungerstreik als Methode des Selbstmords treten?). Es stellt sich auch die Frage nach dem Sinn des Lebens, das bisher nur aus der Arbeit für den Unterhalt der Familie bestand; was für andere Dinge sind dabei liegengeblieben, welche Möglichkeiten ungenutzt geblieben, die nun nicht mehr erreichbar sind.

In der anderen Perspektive geht es um den Umgang mit der Situation seitens der Angehörigen. Das Leben muss konkret neu organisiert werden. Es muss eine Verdienstmöglichkeit gefunden werden zum wirtschaftlichen Überleben der Familie. Daraus ergibt sich unmittelbar die Notwendigkeit der Emanzipation einer Person, die bisher im Schatten stand, ungewollt oder auch aus Bequemlichkeit, wie dies durch die Schwester Grete geschieht. Moralische Fragen treten auf: wieviel Pflege kann eingefordert werden von den Angehörigen, wieviel eigenes Leben steht ihnen noch zu; wann ist die Unterbringung in einem Pflegeheim angebracht; ist der ganze finanzielle und psychische Aufwand es wert, ein kaum noch mit der Umwelt interagierendes Leben zu erhalten und zu verlängern. Viele Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, stehen vor diesen Fragen.

4 Conclusio

Die Interpretation der Verwandlung als Arbeitsunfall ist ein Ansatz, aus dessen möglichen Folgen sich weitere Analysen ergeben. Dies wiederum führt zu moralischen Fragen und den gesellschaftlichen Umgang damit. Sie eröffnen die Möglichkeit, bisherige Betrachtungen in einem neuen Licht zu sehen.

Referenzen

- [1] Alt, Peter-André: *Franz Kafka. Der ewige Sohn*. C. H. Beck (2005).
- [2] Bermejo-Rubio, Fernando: *Truth and Lies about Gregor Samsa. The Logic Underlying the Two Conflicting Versions in Kafkas Die Verwandlung*. Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, 86, 3 (2012).
- [3] Drüke, Volker: *Kafkas Verwandlung. Das Urteil, Der Heizer, Die Verwandlung und weitere Erzählungen in neuem Licht*. Athena-Verlag (2016).
- [4] Nabokov, Vladimir: *Lectures on literature*. Harcourt (1982).
- [5] Rieck, Gerhard: *Kafka konkret – das Trauma ein Leben. Wiederholungsmotive im Werk als Grundlage einer psychologischen Deutung*. Königshausen & Neumann (1999)
- [6] Sudau, Ralf: *Franz Kafka: Kurze Prosa / Erzählungen*. Klett (2007).